

# Vermisste Person sorgt für Großaufgebot an Rettungskräften

**Berkenthin (cn).** Am Samstagmorgen gegen 4.50 Uhr teilte ein 18-jähriger Ratzeburger der Polizei mit, dass sein Freund nach einer Feier in das Berkenthiner Schleusenbecken gefallen sei. Daraufhin alarmierte die Integrierte Regionalleitstelle Süd in Bad Oldesloe sofort den Ratzeburger Notarzt, eine Rettungswagenbesatzung aus Mölln, die DLRG aus Ratzeburg, Mölln und Groß Sarau, sowie die Freiwillige Feuerwehren Berkenthin und Ratzeburg mit ihrer dazugehörigen Wasserrettungsgruppe. Alle Einsatzkräfte waren nur wenige Minuten später zur Personensuche an der Berkenthiner Schleuse angekommen.

„Die verschiedenen Angaben des 18-jährigen Anrufers zur vermissten Person sorgten bei den Rettungskräften für große Schwierigkeiten und waren teilweise auch unglaubwürdig“, berichtete ein Polizeibeamter vor Ort. Nach einer kurzen Lageeinweisung durch Berkenthins Wehrführer And-



**Speziell ausgebildete Suchhunde, die vom Boot aus Personen unter Wasser orten können, waren ebenfalls im Einsatz.**

Foto: Nimtz.

ré Papalia, machten sich DLRG und Feuerwehrtaucher bereit und suchten das Schleusenbecken, den Uferbereich und das Schilf systematisch ab. Zwischenzeitlich überprüfte eine Ratzeburger Streifenwagenbesatzung die Wohnanschrift des angeblich Vermis-

sten. Die Beamten stellten fest, dass der Jugendliche wohl zu Hause war. Daraufhin änderte der verwirrt erscheinende 18-jährige Zeuge seine Aussage. Ein anderer Freund sollte nun ins Wasser gefallen sein. Gegen 8 Uhr haben Taucher einen schwarzen Adidas Turn-

schuh im Uferbereich gefunden, der aufgrund seiner normalen Farbe auch noch nicht lange im Kanal gewesen sein konnte. Daraufhin wurde weitere Unterstützung durch die Tauchergruppe der Berufsfeuerwehr Lübeck angefordert. Insgesamt waren 22 Taucher abwechselnd im Wasser, die Kanaltiefe beträgt in Berkenthin etwa 4,10 Meter. Aufgrund der großen Suchaktion wurde der gesamte Binnenschiffverkehr ab 6 Uhr bis 10.45 Uhr eingestellt. Als weitere Unterstützung für die Taucher wurde eine Rettungshundstaffel aus Stockelsdorf alarmiert. Die Besonderheit bei den speziell ausgebildeten Hunden ist, sie können von einem Boot aus Personen unter Wasser orten. Ein weiterer Hund war an Land im Einsatz und durchsuchte den Schilfgürtel. „Alle Suchaktionen der Einsatzkräfte im Elbe-Lübeck-Kanal blieben jedoch leider erfolglos und der Einsatz wurde um 10.45 Uhr eingestellt.“